

Konzeption



Inhalt

<i>Vorwort des Trägers</i>	3
<i>Rahmenbedingungen</i>	4
<i>Architektur</i>	5
<i>Pädagogische Grundhaltung</i>	6
<i>Öffnungszeiten und Beitragssätze</i>	7
<i>Pädagogische Arbeit</i>	9
<i>Pädagogische Schwerpunkte</i>	11
<i>Soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung</i>	14
<i>Musikalische Bildung und Erziehung</i>	15
<i>Mathematische Bildung</i>	16
<i>Umweltbildung und Erziehung</i>	17
<i>Sprachliche Bildung</i>	18
<i>Naturwissenschaftliche und technische Bildung</i>	19
<i>Bewegungserziehung und –förderung, Sport</i>	20
<i>Gesundheitliche Bildung und Erziehung</i>	21
<i>Medienbildung und Erziehung, elementare informationstechnische Bildung</i>	22
<i>Ethnische und religiöse Bildung und Erziehung</i>	23
<i>Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung und Bildung</i>	24
<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	25
<i>Tagesablauf Krippe</i>	26
<i>Tagesablauf Kindergarten</i>	27
<i>Organisatorisches</i>	28
<i>Bekleidung und Anderes</i>	30
<i>Krankheiten, Telefonate, Haftung und Schutzauftrag</i>	31
<i>Elternarbeit</i>	32
<i>Wir brauchen Ihre Hilfe</i>	33
<i>Teamarbeit</i>	34
<i>Der Kindergarten als Ausbildungsplatz</i>	35

Vorwort des Trägers

AWO-Bezirksverband

Niederbayern/Oberpfalz

Brennesstrasse 2

93059 Regensburg

Bezirksgeschäftsführer: Alois Fraunholz

Kinder sind unsere Zukunft

Ein starker Ausspruch nicht nur für die Arbeiterwohlfahrt als Träger des Kindergartens. Es fordert uns alle, das Kindergartenpersonal, die Eltern, alle, die sozialpolitisch in Verantwortung stehen.

Dem Leitspruch werden wir kaum gerecht, wenn wir dabei nur unsere eigene Zukunft, unsere Rentenabsicherung begreifen.

Kinder sind nicht nur verpflichtet, da wir sie in die Welt gesetzt haben. Nein, wir tragen den Kindern gegenüber Sorge und Verantwortung, weil wir sie in die Welt gesetzt haben.

Für ihre Entwicklung brauchen die Kinder nicht nur die materielle Versorgung. Sie suchen unsere Liebe, unsere Geduld, unsere Gefühle und sie brauchen unsere Zeit.

Vieles können wir den Kindern kaufen, das andere können wir ihnen nur geben.

Eine Konzeption ist immer auch Anlass darüber nachzudenken, was wir den Kindern für die Zukunft mitgeben können, damit auch sie ihr Leben finden und ihnen später einmal die romantische Erinnerung bleibt an eine schöne Kindheit.

Alois Fraunholz

AWO-Bezirksverband

Rahmenbedingungen

Das neue Kinderhaus in Püchersreuth AWO „Kinderstodl“ ging am 01. September 2016 in Betrieb.

Lage:

Das Kinderhaus liegt an der Störnsteiner Straße am westlichen Ortsrand von Püchersreuth. Es ist damit von jeder zum Einzugsgebiet gehörenden Ortschaft einfach zu erreichen.

Das Kinderhaus umschließt eine natürliche Umgebung mit Feldern, Wald und Wiesen.

In einer Entfernung von ca. 150 m befindet sich die Grundschule Püchersreuth in der Kinder der 1. bis 4. Jahrgangsstufe unterrichtet werden.

Einzugsgebiet:

Einzugsgebiet des Kinderhauses ist grundsätzlich das Gebiet der Gemeinde Püchersreuth, bestehend aus 21 Ortsteilen.

Daneben zählen zum Einzugsgebiet auch Ortschaften, die außerhalb des Gemeindegebietes liegen, aber zum Schulsprengel Püchersreuth gehören. Das sind die Ortschaften Lanz und Oberndorf aus der Nachbargemeinde Störnstein.

Neben unserem Kinderhaus bietet die Gemeinde Pücherseuth noch den Kath. Kindergarten St. Matthäus in Wurz zur Kinderbetreuung an.

Infrastruktur:

Püchersreuth liegt in der Region Oberpfalz nur 6 km von der Kreisstadt Neustadt an der Waldnaab entfernt.

Das Arbeitsplatzangebot ist sehr gering. Die Gemeinde ist ländlich strukturiert. Mehr als 90% der Beschäftigten sind Pendler, mit der Folge, dass im Bezug auf die Kinderbetreuung ein bedarfsgerechtes Angebot notwendig ist.

Die Gemeinde Püchersreuth hat eine gute Verkehrsanbindung über die Staatsstraße 2171, die B 15 und die Autobahn A 93 an die Kreisstadt Neustadt/WN und die ca. 15 km entfernte kreisfreie Stadt Weiden.

Unser Kinderhaus AWO „Kinderstodl“ betreut Kinder im Alter von 1 Jahr bis zur 4.

Grundschulklasse.

Die Einrichtung umfasst:

- * eine Kinderkrippe mit 12 Plätzen
- * zwei Kindergartengruppen mit jeweils 20 Plätzen
- * einen Hort für 10 Kinder.

Wir bieten:

- * Betreuung von 07:00 Uhr – 15:00 Uhr
- * Flexible Abholzeiten (je nach Bedarf und Buchungszeit)
- * Inklusion
- * Getränke während des Tages (Wasser, Schorle, Tee, z.T. Kakao oder Milch)
- * täglich warmes Mittagessen

Die **Nationalität** der Kinder ist derzeit ausnahmslos DEUTSCH.

Architektur

Ein großer Eingangsbereich mit Glasfronten vorne und hinten, teilt die Einrichtung zur linken in die Kinderkrippe und zur rechten in Kindergarten und Schulkindbetreuung.

Der Krippenbereich besteht aus „Marienkäfergruppe“, Intensivraum, Schlafräum, Wickelraum mit Sanitäranlagen und einem großzügigen Gang.

Dieser Bereich ist speziell auf die Bedürfnisse der U3 Kinder abgestimmt. Hier können die Selbstständigkeit und Individualität gestärkt werden und zugleich genügend Geborgenheit gegeben werden, um sich bestmöglich zu entwickeln.

In der „Marienkäfergruppe“ steht die „Bodenpädagogik“ klar im Vordergrund. Durch ansprechendes Spielmaterial werden die Sinne angesprochen und es gibt viele Möglichkeiten zum Ausprobieren und Entdecken. Doch auch Rückzugsmöglichkeiten und Schlafmöglichkeiten sind gegeben.

Durch das Spiel im großzügigen Gangbereich wird das Bewegungsbedürfnis dieser Altersgruppe berücksichtigt.

Es ist uns wichtig, dass diese Altersgruppe zwar ihren Raum zur Verfügung hat, jedoch der Kontakt zu den anderen Kindern im Kinderhaus nicht verloren geht. Deshalb dürfen auch gerne Krippenkinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend Besuche im Kindergartenbereich machen.

Begehrbar vom Krippengang aus sind zudem das Personalzimmer der Einrichtung mit integrierter Küchenzeile, ein Materialraum, eine Putzkammer, sowie ein Personal-WC.

Den Kindergarten- und Schulkindbereich betritt man rechts vom Eingang. Über den langen Gang, der die ganze Einrichtung teilt, sind die verschiedenen Räume erreichbar.

Links vom Gang aus begehrbar ist zuerst der große Turnraum, darauf folgen die Zimmer der „Mäusegruppe“, ein Materialraum, die „Fledermausgruppe“ und die beiden Räume für die Schulkindbetreuung. „Mäusegruppe“ und „Fledermausgruppe“ sind durch einen Kreativraum verbunden, welcher jedoch nicht vom Gang aus begehrbar ist.

Rechts vom Gang befindet sich gleich beim Eingangsbereich das Büro der Leitung, anschließend das Bistro mit Küche und Vorratsraum, die Personal-Toilette, der Putzmittelraum mit Waschmaschine und Trockner, sowie der Raum für die Elektronik der Einrichtung.

Danach folgt der Raum mit der Heizungsanlage. Die Toiletten für Schulkinder, sowie eine Toilette für die Kindergartenkinder beim Spiel im Außengelände schließen sich an.

Alle Gruppenräume sind taghell durch die bodentiefen Fensterfronten.

Die Raumaufteilung des Kindergartens ermöglicht ein teiloffenes Arbeiten und fördern somit die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder. Sie können eigenständig in den verschiedenen Bereichen spielen und es wird dadurch ein breitgefächertes Lernumfeld geboten.

Des Weiteren können die große Turnhalle, die Einsicht durch Türverglasung bietet, und der Gang vielfältig genutzt werden. Somit wird auch dem Bewegungsbedürfnis der Kinder bei schlechtem Wetter Genüge getan.

Das Kinderhaus bietet außerdem ein Außengelände mit Spielgeräten und vielen weiteren Möglichkeiten für Krippen- und Kindergartenkinder. Jeweils ein Geräte- und Spielzeuagerräum für Krippe und Kindergarten gibt die Möglichkeit Fahrzeuge, Sandspielsachen und vieles mehr aufzubewahren bzw. vor schlechtem Wetter zu schützen.

Zudem nutzen wir die Lage der Einrichtung, die von Wiesen, Feldern und einem angrenzenden Wald umgeben ist für Spaziergänge, Ausflüge und vielfältige Naturerfahrungen.

Pädagogische Grundhaltung

„Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ konnte man in einer Elternzeitschrift lesen.

Das Lachen, das Rufen, das Lärmen ist ein Beweis für die Lebendigkeit der Kinder.

Das Kinderhaus ist ein Lebensraum, in dem sich täglich viele Kinder begegnen, unterschiedlichste Erfahrungen sammeln und diese Lebendigkeit zum Ausdruck kommt.

Es gibt vielfältige Gründe für den Kindergartenbesuch und für jede Familie wird ein anderer Grund entscheidend sein.

Wichtig ist uns, dass sowohl Sie als Eltern als auch Ihr Kind bei uns eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens erfahren.

Wir begleiten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg, geben ihnen Selbstvertrauen, fördern die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung wie auch die sozialen, kognitiven und physischen Fähigkeiten jedes einzelnen.

Die Kinder sollen bei uns Nähe spüren und sich angenommen fühlen, einen Gesprächspartner finden und jemanden, der sie lobt und auch mal Zeit zum Kuscheln hat. Nähe bedeutet auch Vertrauen geben und erleben.

Auch Grenzen wird Ihr Kind kennenlernen und auch an dieser Erfahrung in seiner Entwicklung wachsen.

Wir fördern die Fähigkeiten jedes einzelnen, so entwickeln die Kinder zunehmend Eigenständigkeit. Wir helfen wo es notwendig ist, lassen die Kinder aber vieles ausprobieren. Fehler machen ist erlaubt, auch dabei lernt Ihr Kind. Durch Übernahme von kleinen Aufgaben oder die Beteiligung bei Kinderkonferenzen lernt Ihr Kind Verantwortung, die es stolz macht. Die Kinder sollen ihre Interessen und ihr Wissen einbringen und das anderer annehmen.

Wir bauen zu Ihrem Kind eine Beziehung auf und vermitteln ihm soziale Gemeinschaft.

	Heidrun Hofmeister Erzieherin/ Leiterin		Simone Fütterer Erzieherin/ Krippenleitung
	Marina Albrecht, Erzieherin		Julia Nasser, Kinderpflegerin
	Nina Schinagl, Kinderpflegerin		Funda Önay, Kinderpflegerin
	Julianna Hummer, Kinderpflegerin		Luana Franz, BFS 1 Praktikantin

Öffnungszeiten und Beitragssätze

Unsere Einrichtung ist derzeit Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Nach Eröffnung des AWO „Kinderstodl“ wurden durch Kinderkonferenzen Gruppennamen abgestimmt.

Unsere Einrichtung bietet:

- die Marienkäfer – Gruppe (Krippenkinder)
- die Katzen – Gruppe (Kindergarten)
- die Fledermaus – Gruppe (Kindergarten)
- den Hasen – Hort (Schulkindbetreuung)

Mit der Aufnahme ihres Kindes in unserer Einrichtung vereinbaren Sie eine gewisse Buchungszeit. Diese Zeit beginnt mit dem Betreten des Kinderhauses und endet mit dem Verlassen.

Die Bringzeit ist flexibel zwischen 07:00 Uhr und 08:30 Uhr. In dieser Zeit sollten alle Kinder gebracht sein. Aus versicherungstechnischen Gründen und aufgrund der Aufsichtspflicht wird die Eingangstüre um 08:30 Uhr abgeschlossen. Eine spätere Bringzeit ist nach Absprache oder durch Betätigen der Türglocke möglich.

Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Die Abholzeiten zwischen 12:00 Uhr und 15.00 Uhr sind gleitend. Somit kann auf die individuellen Bedürfnisse in der Familie Rücksicht genommen werden.

Bitte halten Sie sich an die angegebenen Zeiten. Im Interesse Ihres Kindes soll unser Kinderhaus regelmäßig besucht werden.

Unser monatlicher Beitrag richtet sich nach der Buchungszeit.

	Kindergarten	Krippe	Hort
1 bis 2 Stunden			41,00 €
2 bis 3 Stunden			46,00 €
3 bis 4 Stunden		80,00 €	51,00 €
4 bis 5 Stunden	56,00 €	92,00 €	
5 bis 6 Stunden	61,00 €	104,00 €	
6 bis 7 Stunden	66,00 €	116,00 €	
7 bis 8 Stunden	71,00 €	128,00 €	
8 bis 9 Stunden	76,00 €	140,00 €	

Der Kindergartenbeitrag wird in 12 Monatsbeiträgen erhoben und per SEPA-Einzug abgebucht.

Zudem bieten wir die Möglichkeit einer Ferienbetreuung für die Schulkinder.

Die Kosten dazu betragen:

15-28 Tage im Jahr = 1 Monatsbeitrag

3-4 Std.	=	48,00 €
4-5 Std.	=	53,00 €
5-6 Std.	=	58,00 €
6-7 Std.	=	63,00 €

Mittagessen

In unserer Einrichtung wird täglich ein **warmes Mittagessen** angeboten.

Das Mittagessen beziehen wir vom AWO „Hans Bauer Haus“ in Weiden, das täglich ein kindgerechtes und abwechslungsreiches Essen zubereitet.

Der wöchentliche Speisplan, sowie die Allergenkennzeichnung und die Liste zum Eintragen der gewünschten Mittagessen hängt am Eingang zum Kindergartenbereich aus.

Da Mittagessen wird in einer, für die Kindergartenkinder und Schulkinder angenehmen Atmosphäre im Bistro der Einrichtung eingenommen. Die Krippenkinder haben die Möglichkeit im Nebenraum der Krippengruppe ihr Essen einzunehmen. Dabei können sich die Kinder durch Gespräche am Tisch mit der Betreuungsperson und anderen Kindern austauschen. Wir achten zudem auf eine gute Esskultur. Tischsprüche und Tischgebete stimmen uns auf das gemeinsame Essen ein.

Der Essensbeitrag pro Mahlzeit beträgt:

für Kindergarten und Hortkinder	3,50 €
für Krippenkinder	2,50 €

Es besteht die Möglichkeit das Kind wöchentlich, nach Bedarf jedoch auch täglich anzumelden. Bei Krankheit o.ä. kann bis spätestens 08:15 Uhr vom Essen abgemeldet werden. Geschieht dies nicht, muss bestelltes Essen berechnet werden. Die Mahlzeiten werden ebenso wie die Beiträge per SEPA-Einzug abgebucht.

Ermäßigung aus sozialen Gründen ist auf Antrag möglich. Dann übernimmt das Jugend- bzw. Sozialamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung und das Essen. Antragsformulare hierzu hält die Leiterin der Einrichtung bereit.

Schließtage:

Insgesamt hat unsere Einrichtung **30 Schließtage**.

Die Schließtage hängen bei Beginn des Kindergartenjahres an der Pinnwand im Eingangsbereich von Krippe sowie Kindergarten aus.

Zudem werden die Tage in der jeweiligen **AWO „Kinderstodl“-Zeitung**, die alle zwei Monate an die Eltern verteilt wird, bekannt gegeben, bzw. wieder in Erinnerung gebracht.

Pädagogische Arbeit

In unserem Kinderhaus soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Dies umfasst Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes.

Unser Ziel ist eine ganzheitliche Förderung des Kindes.

Es ist uns wichtig, dass nicht Krippe, Kindergarten und Hort für sich alleine, sondern alle zusammen als ein „großes Ganzes“ gesehen werden.

Natürlich wissen wir um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenswelten der verschiedenen Altersgruppen in unserem Haus und gehen daher sensibel darauf ein.

Ein wichtiges Merkmal unserer Kindergartengruppen ist das teiloffene Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die beiden Gruppen nicht für sich alleine bestehen. Die Gruppenräume sind verschieden eingerichtet und bieten dadurch vielseitigere Spielmöglichkeiten und Kontakte. So können auch gezielte päd. Angebote im Intensivraum oder anderweitig von den Kindern jeder Gruppe gleichermaßen genutzt werden.

Wir erschließen im Kinderhaus auch außerhalb der Gruppenräume Spielmöglichkeiten um die Kinder das Haus als Ganzes erleben zu lassen.

Durch gelebte Partizipation haben die Kinder das Recht sich an Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen, zugleich aber auch ein Recht sich nicht zu beteiligen. Die Kinder dürfen alters- und entwicklungsgemäß aktiv teilhaben an der Gestaltung des Tagesablaufs und ihre Meinung äußern.

So bieten wir auch den Krippenkindern, je nach Entwicklungsstand, die Möglichkeit, Besuche im Kindergarten zu machen, bzw. bei Festen oder Feiern dabei sein zu können.

Diese „räumlich übergreifenden Spielmöglichkeiten“ sind ein Entwicklungsrahmen, der den Kindern zu einem „Selbstwerden“ in vielfältigen Lebensbezügen verhelfen soll.

Dennoch ist uns das Beibehalten der Stammgruppen wichtig. Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Besonders für neu aufgenommene Kinder bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe für das Einleben.

Beim Ankommen im Kindergarten hängen die Kinder ein Foto mit jeweiligem Anfangsbuchstaben des Vornamens vor dem Stamm-Gruppenzimmer an die Gruppeneingangstüre. Dies schafft ein Zugehörigkeitsgefühl und zeigt den anderen Kindergartenkindern, wer sich bereits in der Einrichtung aufhält.

Beim Nachhause gehen hängen die Kinder ihr Foto wieder in den Gruppenraum zurück.

Unser „Bistro“, das Platz für 20 Kinder bietet, gibt Gelegenheit zum Brotzeitmachen, zum gemeinsamen Mittagessen, sowie zum Feiern bei Geburtstagen und anderen besonderen Anlässen. An erster Stelle steht, dass Kinder Essen als lustvolles, sinnliches und positives Erlebnis wahrnehmen. Unsere Aufgabe ist es, den Rahmen zu schaffen – das heißt: wir sehen das Bistro als Lern- und Bildungsraum und übernehmen Verantwortung für die Atmosphäre und die Esskultur.

Unsere päd. Arbeit orientiert sich am Wohl des Kindes, welches für uns oberste Priorität hat. Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, sollen sich wohl und anerkannt fühlen. Sie sollen deshalb bei uns Annahme, Verständnis, Wertschätzung und Geborgenheit erfahren. Hierbei ist es für uns selbstverständlich, dass die Kinder weder über- noch unterfordert werden. Eine Erziehung, die das Kind in seiner Ganzheit mit all seinen Stärken aber auch Schwächen berücksichtigt, ist für uns von großer Bedeutung. Jedes Kind ist für uns wertvoll, so wie es ist.

Inklusion:

Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, werden in unserem Kindergarten entsprechend ihres individuellen Hilfebedarfs nach Möglichkeit mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert, um diesen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Wir fördern diese Kinder in den Bereichen der sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen sowie der Eigenbeschäftigung und Freizeitgestaltung. Zudem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Fachstellen.

Um allen Kindern vielfältige Eindrücke, Institutionen und Personen näher zu bringen, nutzen wir verschiedene Kooperationsmöglichkeiten, die wir in unsere pädagogische Arbeit einbeziehen und die sich in unserer Zielsetzung wiederfinden.

- Kooperation – Eltern, Großeltern
- Kooperation mit der Grundschule (Erleichterung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule)
- Kooperation – Musikalische Früherziehung
- Kooperation – Kirche
- Kooperation – Zahnarzt (Dr. Kühner)
- Kooperation - Feuerwehr
- Kooperation – „Rotes Kreuz“
- Kooperation – Haupt-, Realschule, Fachschulen
- Kooperation – Logopädische Fachkräfte und Frühförderstellen
- Kooperation – Vereine oder Betriebe in der Gemeinde

Pädagogische Schwerpunkte

Folgende Ziele sind Eckpfeiler unserer pädagogischen Erziehungsarbeit



Umweltbildung und Erziehung

„Wahrnehmung ist ein sinnlicher Prozess, bei dem sich das Kind mit allen Sinnen seine Umwelt aneignet und sich mit ihren Gegebenheiten auseinandersetzt.“

Sprachliche Bildung

„Die Sprache ist das wichtigste Mittel des Sozialkontakts. Sprache dient der Intelligenzentwicklung. Sprache und Denken stehen in einer engen Wechselbeziehung.“

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

„Gegen das eigenständige Experimentieren, das ganz vielfältige sinnliche Erfahrungen ermöglicht, sind NEUE MEDIEN nicht konkurrenzfähig.“

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

„Bereits im Kindergarten festigen sich Vorlieben und Gewohnheiten, die häufig das ganze weitere Leben beeinflussen. Deshalb bietet dieser Lebensabschnitt besondere Chancen, das Fundament für eine gesundheitsbewusste Erziehung zu legen und zu festigen.“

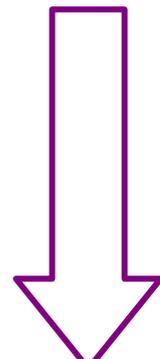
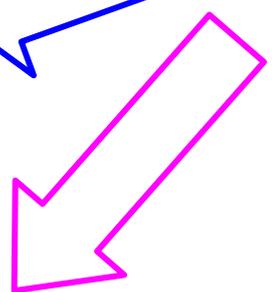
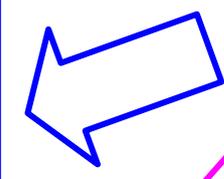
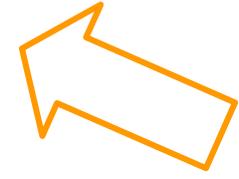
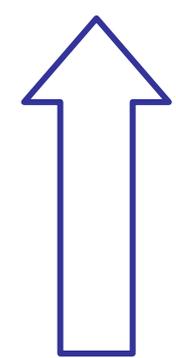
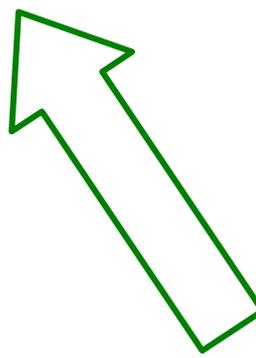
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

„Einfache Dinge im Leben seh'n,
sie rede lassen und versteh'n.
Ein Stern, ein Lachen, eine Blume, die blüht
und Gott danken mit einem kleinen Lied.“

Mathematische Bildung

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt werden, sondern Feuer, die entfacht werden müssen.“

**Sie wollen Farbe im
Wir haben die Töpfe,
Erfahrungen und**



**Soziale Kompetenzen und
Persönlichkeitsbildung**

„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht,
ein Kind zu formen, sondern ihm zu
erlauben, sich zu offenbaren.“

(Maria Montessorie)

**Medienbildung und –erziehung, elementare
informationstechnische Bildung**

„Die Sprache ist das wichtigste Mittel des Sozialkontakts.
Sprache dient der Intelligenzentwicklung. Sprache und Denken
stehen in einer engen Wechselbeziehung.“

**Bewegungserziehung und –förderung,
Sport**

„Der Kopf ist nicht das einzige
Körperteil. Man muss natürlich auch
springen, turnen, tanzen und singen
können, sonst ist man mit seinem
Wasserkopf voller Wissen ein Krüppel
und nichts weiter.“

Musikalische Bildung und Erziehung

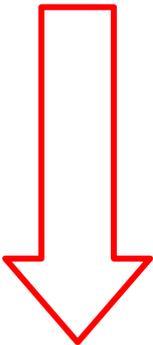
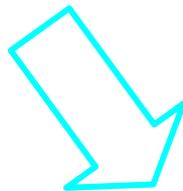
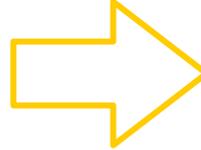
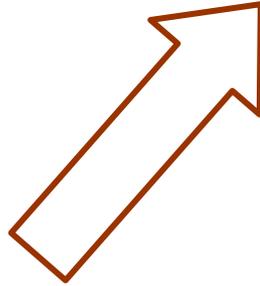
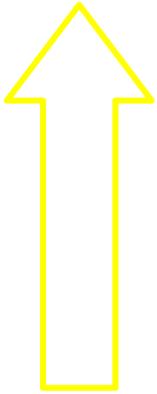
„Sich bewegen, tanzen, singen und musizieren sind
elementare kindliche Ausdrucksformen. Wenn die Kinder
singen und sich bewegen, entwickeln und üben sie
spielerisch ihren Körper, ihre Intelligenz, ihre Gefühls- und
Sinneswahrnehmung, ihre Phantasie sowie ihre sozialen
Fähigkeiten.“

(Heike Franz-Lammers)

**Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
und Erziehung**

„Was Kinder mit ihren Händen im wahrsten Sinne
des Wortes begreifen, das haben sie gründlicher, als
wir es vermuten, mit ihrem Verstand
aufgenommen.“

**Leben ihres Kindes?
damit es die unterschiedlichsten
Fähigkeiten spielerisch erlangt**



Soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung

Bevor ein Kind in den Kindergarten kommt, ist sein soziales Umfeld weitgehend auf seine Familie beschränkt. Um in eine Kindergruppe hineinzuwachsen, muss das Kind angemessenes Sozialverhalten entwickeln. Wir unterstützen ihr Kind, sich in einer altersgemischten Gruppe zurechtzufinden. In der Freispielzeit werden Hilfsbereitschaft sowie Konfliktlösungsverhalten gefördert. Außerdem werden neue Kontakte geknüpft und die Kommunikationsfähigkeit gestärkt.

Jedes Kind hat ein Recht darauf, ist es, jedes Kind in seiner persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten aus einem reichhaltigen Angebot und nehmen kindliche Interessen und Bedürfnisse an.

Um diesen Prozess zu unterstützen, wenden wir in der Krippe das Eingewöhnungsmodell nach dem Berliner sich individuell zu entfalten und sein Selbstvertrauen aufzubauen. Unser Ziel Konzept an.

Durch Kinderkonferenzen ermutigen wir die Kinder ihre Ideen und Meinungen zu äußern, sich zu entscheiden und Entscheidungen für die Gruppe anzunehmen.

Wir schaffen Freiräume, in denen sich jedes Kind verwirklichen kann. Zudem fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder.

Durch unser teiloffenes Arbeiten erweitern die Kinder ihre Möglichkeiten zu sozialen Kontakten und gruppendynamischen Erfahrungen.

Um den Vorschulkindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern, findet eine intensive Kooperation mit der Grundschule statt. Soziale Kontakte zwischen Schulkindern, Lehrern und Kindergartenkindern werden somit ermöglicht und erleichtern den Kindergartenkindern den Start in die Schule.

Das wöchentliche Clubangebot (Dienstag von 13.30 – 14.30 Uhr) bietet den Vorschulkindern die Möglichkeit verschiedene Themen zu intensivieren bzw. bei altersspezifischen Aktivitäten oder Unternehmungen neue Erfahrungen zu sammeln.

Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder wird die Möglichkeit gegeben gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

- Erfahren einer erweiterten Gruppenzugehörigkeit über die Familie hinaus
- Lernen, das soziale Verhalten innerhalb einer Gruppe zu verwirklichen
- Lernen, selbst Beziehungen aufzunehmen
- Lernen, altersgemäß selbständig zu werden
- Lernen, eigene Bedürfnisse und Interessen zur Geltung zu bringen
- Lernen, eigene Gefühle und Ansichten zu äußern
- Lernen, Bedürfnisse der anderen zu bejahen
- Imstande sein, eigene Bedürfnisse zurückzustellen
- Alternativen finden und anbieten
- Lernen, bei Konflikten angemessene Lösungen zu finden
- Lernen, Partnerschaften für sich und andere zu übernehmen und für Schwächere einzutreten
- Lernen fremde Lebensformen, Verhaltensweisen und Einstellungen zu achten
- Lernen mit Regeln umzugehen
- Entwickeln der Fähigkeit zur Empathie (erkennen emotionaler Zustände bei sich und anderen)
- Altruistisches Verhalten stärken (Rücksicht auf Kleinere, Schwächere, Behinderte)
- Stärken der Konfliktkompetenz



Musikalische Bildung und Erziehung

Bewegung und Musik können nicht voneinander getrennt werden. Die Kinder haben von Grund auf Freude an der Musik und ihr Bedürfnis, sich dazu zu bewegen, greifen wir gerne in unseren zielorientierten Angeboten auf. Liedeinführungen, Klanggeschichten, Singspiele, Tänze u.ä. erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern.

Die rhythmische Erziehung stellt eine Ergänzung zur musikalischen- und zur Bewegungserziehung dar. Hierbei ist es unser Ziel, alle Sinnesbereiche der Kinder (hören, sehen, fühlen, riechen) anzusprechen. Durch verschiedene Aufgabenstellungen wird das schöpferische Verhalten angeregt. Das Kind kann etwas ausprobieren, auswählen, kombinieren finden und erfinden. Dies geschieht in Beschäftigungen, in denen die Abwechslung von Bewegung und Ruhe eingebaut ist.

- Vermittlung grundlegender Elemente der Musik
- Verknüpfung der Lernbereiche Sprechen und Singen
- Entwicklung der gedanklichen und musikalischen Phantasie
- Entwicklung der Spontanität und Selbstständigkeit
- Entwicklung von Rhythmusgefühl und rhythmischem Zeitgefühl
- Schulung des Gehörs
- Lernen, akustische Reize zu erkennen und zu differenzieren
- Schöpferisches Gestalten von Klangelementen
- Lernen, Klangkörper selbst herzustellen
- Richtiges Benennen verschiedenartiger Orffinstrumente
- Umgang mit Orffinstrumenten ermöglichen und schulen
- Pflege der kindlichen Singstimme
- Lernen, Musik in Bewegung umzusetzen (Körpergefühl entwickeln)
- Schulung von rhythmisch/musikalisch/pantomimisch und tänzerischer Darstellungsform
- Material kennenlernen (Kraftdosierung, Geschicklichkeit, Auge – Hand – Koordination)
- Sinneserfahrungen (taktile, visuelle, akustische Reize werden angesprochen)



Mathematische Bildung

Das Abzählen gehört wohl zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Mathematik bedeutet Ordnung und Struktur.

Kleine Kinder können häufig schon zählen, lange bevor sie lesen und schreiben lernen. Es ist ja auch ungemein wichtig zu wissen, wie viel Spielzeugautos man hat oder wie viel Taschengeld man bekommt.

Zur täglichen spielerischen Förderung von mathematischen Grundkenntnissen aller Kinder wird zusätzlich, einmal wöchentlich, mit den Vorschulkindern der „Besuch des Zahlenlandes“ angeboten.

- Interesse an Mengen und Zahlen wecken
- Lernen, Gegenstände nach bestimmten Merkmalen zu klassifizieren
- Ordnen verschiedener Gegenstände nach bestimmten Kriterien (Größe, Anzahl,...)
- Einführung in mengen- und zahlenbezogenes Vorwissen
- Mengenvergleiche anstellen
- Lernen, räumliche Dimensionen zu erkennen
- Fähigkeit entwickeln, Abstände zu schätzen bzw. zu unterscheiden
- Kennenlernen von Zeiteinheiten (Tag, Stunde, Minute, Sekunde...)
- Vertraut werden mit der Uhr
- Erfahrungen mit Temperatur, deren Wirkung und deren Messwerte
- Währungseinheiten kennenlernen
- Umgang mit Geld als Zahlungsmittel erleben
- Lernen, Gegenstände durch Wiegen bzw. Gewicht zu unterscheiden
- Kennenlernen von Maßeinheiten



Umweltbildung und Erziehung

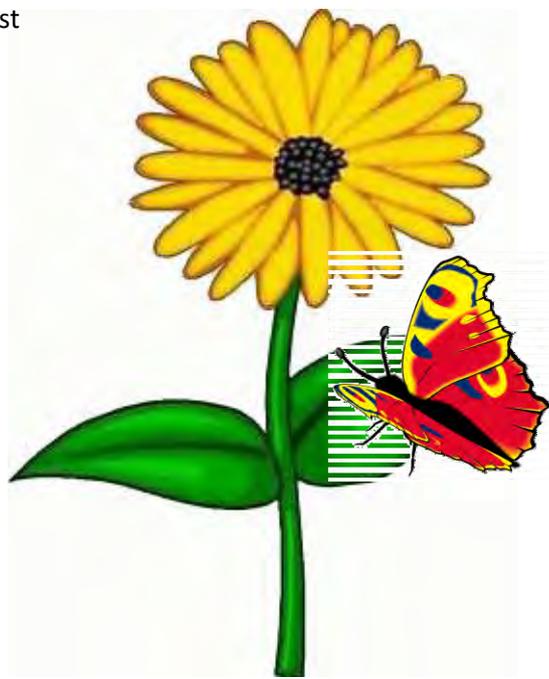
Ausgangspunkt ist für uns das natürliche Interesse des Kindes für seine nähere Umgebung und das Streben nach selbständigem Handeln.

Aufenthalt und Spiele im Freien werden von uns pädagogisch eingeplant.

Wir wollen dem Kind ermöglichen, gemeinsam die Natur bewusst zu erleben und die Umwelt als schützenswert zu erkennen. Wir gehen mit den Kindern in den Garten bzw. machen Spaziergänge. Weiterhin geben wir die Möglichkeit, die Natur im Wandel der Jahreszeit zu erleben. Die Kinder machen Erfahrungen mit Gegenständen und Sachverhalten von Natur und Technik. Durch Experimente und Beobachtungen wollen wir das erreichen. Die Kinder erfahren, nur, wenn uns die Natur etwas bedeutet, lernen wir sie schützen.

Einmal wöchentlich, immer Dienstag von 13.00 Uhr – 14.30 Uhr, findet für die Vorschulkinder zusätzlich ein Clubangebot statt. Wie in jedem Jahr nehmen auch heuer alle Vorschulkinder dieses Angebot an. In dieser Zeit ist es uns möglich, verstärkt auf Ziele des Bildungs- und Erziehungsplanes einzugehen und den Kindern altergemäß und individuell die Möglichkeit zum „Begreifen“ in vielfältiger Weise zu geben.

- Fördern und Wecken des Interesses an der Umwelt und der Natur
- Aufbauen einer unmittelbaren Beziehung zu Pflanzen und Tieren
- Kennenlernen von Menschen anderer Länder und früherer Zeiten
- Lebensbedingungen von Menschen in anderen Ländern kennenlernen
- Erleben von Erde, Luft, Wasser etc. als wichtige Elemente der Natur
- Beobachtung von Vorgängen und Zusammenhängen in der Natur
- Lernen, Schlussfolgerungen versch. Zusammenhänge zu ziehen
- Lernen, mit Rohstoffen zu sparen
- Lernen, Verantwortung im Bezug auf Müllvermeidung zu übernehmen
- Experimente praktisch miterleben
- Praktisches Umsetzen der Wiederverwertung (Papier, Kompost...)
- Beziehungen herstellen (Was uns die Natur lehrt!)
- Förderung der Sensibilität durch versch. Exkursionen (Wald, Wildgehege ...)
- Hinführung zur Kunst



Sprachliche Bildung

Durch eine angenehme Atmosphäre im Kindergarten wollen wir den Kindern ermöglichen, Vertrauen zu entwickeln und somit die Sprechfreude ihres Kindes anregen. Im regen Miteinander der Kindergartengruppe entwickeln die Kinder genauere Artikulation und die richtige Aussprache wird gefördert. Zudem erweitert sich der Wortschatz des Kindes durch Bilderbücher, Geschichten, Gedichte, Gespräche usw.

Weiterhin lernen die Kinder, ihre Anliegen und Gefühle verbal auszudrücken. Dies ist für die zwischenmenschlichen Beziehungen von großer Bedeutung.

Sprachliche Ausdrucksfähigkeit ist ein wichtiger Punkt für die Vorbereitung auf die Schule.

Bei Bedarf fördern wir die sprachlichen Kompetenzen der Kinder (deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund) im vorletzten und letzten Kindergartenjahr durch „Vorkurse“ in Kooperation mit der Grundschule.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Sprachentwicklung der unter 3-jährigen Kinder zu unterstützen. Dabei legen wir großen Wert auf das Vorbild. Ebenso wird verstärkt darauf geachtet, den Wortschatz zu erweitern und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu fördern.

Zusätzlich zu unseren Angeboten bieten wir logopädischen Fachkräften die Möglichkeit, Kindern mit speziellem Förderbedarf bzw. Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder im Kindergarten zu besuchen.

- Lernen, versch. Gegenstände richtig zu erkennen und zu benennen
- Fähigkeit entwickeln, die Sprache als Unterstützung des Denkens zu verwenden
- Lernen, Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken
- Austauschen von Erlebnissen und Empfindungen mit Anderen
- Schildern einfacher Zusammenhänge
- Gestaltete Sprache wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten erleben und verstehen
- Fähigkeit entwickeln, Sprache selbst zu gestalten
- Fähigkeit entwickeln, mit der Stimme zu experimentieren
- Lernen, sich sprachlich differenzierter auszudrücken
- Die Struktur der jeweiligen Grammatik für sich erschließen
- Entwickeln selbstbewusster Identität
- Lernen, durch Sprache Kontakte zu knüpfen
- Lernprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“
- Lernen, Wörter in Silben zu gliedern (Gi – se – la)
- Fähigkeit erlangen, Reime zu erkennen (Kranz – Tanz)
- Heraushören von Lauten aus Wörtern (M – Michael)

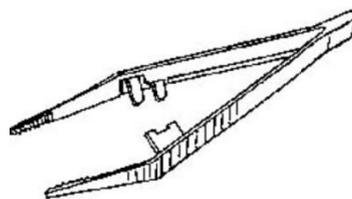


Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Bereits im Vorschulalter nehmen Kinder an den Dingen ihrer Umgebung Anteil und versuchen, die Zusammenhänge ihres Umfeldes zu ergründen. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass sogar schon bei 3- bis 5-Jährigen die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen für einen Zugang zu naturwissenschaftlichen Phänomenen angelegt sind, was damit umso mehr im Grundschulalter vorausgesetzt werden kann. Es ist also notwendig, die Phänomene der unbelebten Natur in einfachen Experimenten und verständlichen Deutungen für den Vorschulbereich aufzuarbeiten, um so Grundlagen für das Vermitteln physikalischer und chemischer Themen in dieser Altersstufe zu schaffen.

Auch bei unseren Clubangeboten für die Vorschulkinder haben die Kinder die Möglichkeit, altersspezifische und entwicklungsbedingte Erfahrungen zu machen.

- Vertraut werden mit verschiedenen Techniken und deren Wirkung erleben
- Gewinnen von elementaren Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge
- Fördern des Naturverständnisses und der Einsicht in elementare physikalische Gesetzmäßigkeiten
- Erlangen von Fertigkeiten im Umgang mit einfachen Materialien, Gebrauchsgegenständen und Werkzeugen
- Kennenlernen öffentlicher Einrichtungen der Arbeitswelt, der Welt der Technik und des Verkehrs
- Bewusstes Wahrnehmen bebauter und von Menschen gestalteter bzw. mehr oder weniger naturbelassener Umgebung
- Erfahren von historischen Entwicklungen
- Sinnliche Erfahrung machen durch Experimentieren
- Fördern von eigenaktivem Handeln
- Spielmaterialien mit Magnetwirkung ...
- Arbeiten an der Werkbank



Bewegungserziehung und –förderung, Sport

Da Bewegung ein elementares Grundbedürfnis des Kindes ist und zu einer gesunden Gesamtentwicklung gehört, geben wir den Kindern soviel Bewegungsfreiheiten wie möglich. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Daher wird der großzügige Gang regelmäßig in das Spiel der Kinder mit einbezogen. Durch das wöchentliche Turnen bzw. Spaziergehen wird die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder gefördert. Zudem sind die Einhaltung von Regeln und die Fairness bei Sport und Spiel ein nicht zu vergessender Schwerpunkt. Weiter lernen die Kinder, Ängstlichkeit zu überwinden und gewinnen an Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

Gezielte oder freie Angebote wie Rhythmikstunden und Turnstunden sind Bestandteil unserer Arbeit. Wir studieren Tänze ein oder bauen eine Bewegungsbaustelle auf. Wir haben vielfältige Möglichkeiten das Thema „Bewegung“ umzusetzen. Sei es im Garten, in der Turnhalle, im Flur, auf den Dorfspielplätzen oder bei Spaziergängen zu Wald, Wiese oder Feld.

- Kennenlernen verschiedener Raumformen über die Bewegung
- Sammeln vielfältiger Bewegungs- und Sinneserfahrungen, sowie Anbahnen differenzierter Wahrnehmungsprozesse
- Lösen einfacher Bewegungsaufgaben
- Fördern der Beweglichkeit und Geschicklichkeit
- Steigern der Reaktion durch Üben von vielseitigen und wechselnden Anforderungen
- Situationsgerechtes, schnelles Reagieren im Spiel
- Kräftigen der motorischen Ausdauer
- Lernen, zwei Bewegungsvollzüge zu kombinieren
- Beherrschen der Grundform des Rollens, Werfens, Fangens, Stoßens und Prellens
- Ausführen gemeinsamer Spiele in der Gruppe
- Freude am gekonnten Spiel erleben
- Kreative Bewegungseinfälle verwirklichen
- Elementare räumliche Erfahrungen machen (oben – unten, vorwärts, rückwärts, seitwärts)
- Steigern der Bewegungssicherheit
- Grundlegende turnerische Bewegungsformen erlernen
- Steigern der Stütz- und Sprungkraft
- Erleben neuer Bewegungshandlungen, die nur im Miteinander mit dem Partner möglich sind
- Sich auseinandersetzen mit dem Material und den Eigenschaften der Geräte
- Das Verständnis für das „Um-die-Wette-spielen“ anbahnen
- Erleben des vielfältigen Bewegungsraumes im Schnee
- Erfahren des Gleitens mit dem Gerät (Fremdantrieb)
- Freude an der Geschwindigkeit erleben, Angst abbauen, Sicherheit steigern



Gesundheitliche Bildung und Erziehung

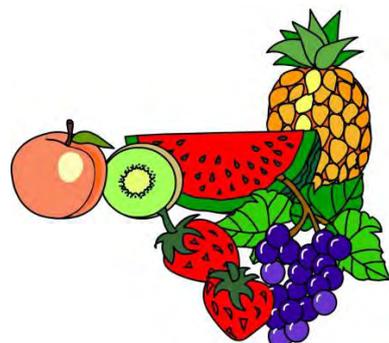
Gesundheitserziehung berührt alle Bereiche im Kindergarten und muss an vielen Stellen gleichermaßen ansetzen. Sie betrifft das Verhalten im Alltag ebenso, wie Prävention, Unfallvermeidung oder „Erste Hilfe“. Allerdings gilt auch in diesem Bereich, den Kindern einen Spielraum zu lassen! Die Erziehung zu einem gesundheitsbewussten Verhalten darf das Kind nicht mehr als notwendig reglementieren und einengen. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge gehören Hygiene und Körperpflege. Hierzu zählen alle Maßnahmen, die im Alltag dazu beitragen, gesund zu bleiben aber auch das Lernen, Gefahren zu erkennen - im Haus, in der Natur, im Verkehr.

Als Jahresthema begleitet uns heuer das Projekt „Jolinchen, fit und gesund durch das Jahr“.

Einmal im Monat wird zudem ein gemeinsames Frühstück, organisiert vom Elternbeirat, angeboten. Dabei wird auf gesunde, abwechslungsreiche Lebensmittel, sowie Tischmanieren geachtet. Wie auch im „Bistro“ unserer Einrichtung sollen die Kinder das Essen als sinnliches, positives Erlebnis wahrnehmen.

Außerdem nehmen wir am Schulobst- und Gemüseprogramm teil. Einmal wöchentlich (Mittwoch) beliefert uns die Fa. Steinhilber aus Moosbach.

- Kennenlernen der zahnärztlichen Vorsorge, sowie einer Zahnarztpraxis
- Lernen einfacher Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Erkennen von Ursachen und Verhütung von Krankheiten
- Mögliche Gefahren von Unfällen und Verletzungen aufzeigen, das Verhalten bei solchen ermitteln
- Bereitschaft zu einer gesunden Lebensweise fördern
- Gesunde Lebensmittel kennen und zubereiten
- Tischsitten vermitteln
- Kennenlernen von Erste – Hilfe – Maßnahmen „Trau-dich-Kurs“
- Kennenlernen gesundheitsgerechter Lebensgestaltung durch aktives Tun
- Gesundheitsvorsorge: Hygiene, Ernährung, Bewegung in frischer Luft, Verhütung von Krankheiten, Suchtprävention
- Information über Aufbau und Funktionen des Körpers
- Vertiefen und Einüben von richtiger Körperhaltung
- Besprechen von giftigen Pflanzen und anderen giftigen Stoffen
- Verhaltenstraining bei Unfällen (Feueralarm – diszipliniertes Verhalten üben)
- Kennenlernen eines Verbandkastens und informieren über dessen Inhalt
- Kennenlernen von Telefonnummern der Rettungsdienste



Medienbildung und Erziehung, elementare informationstechnische Bildung

Medien unterhalten, Medien informieren, Medien bilden und erziehen Kinder. In erster Linie nutzen Kinder Medien zum Vergnügen. Darüber hinaus vermitteln sie medienspezifische Kenntnisse. Hierzu gehören scheinbar vordergründige Wissensbestände (z. B. in welchem Fernsehprogramm welche Kindersendung zu sehen ist) ebenso wie anspruchsvollere Einsichten.

In einer aktiven, produktionsorientierten Medienererschließung können Kinder selbst Medien gestalten. (CD bespielen, Sommerfestvideo aufnehmen...)

- Lernen durch Medien, sich neues Wissen anzueignen
- Unterscheiden lernen zwischen Realität und Phantasie
- Positive Persönlichkeitsentwicklung fördern durch den Einsatz bestimmter Medien
- Lernen, aus einem unüberschaubaren Angebot Themen auszusuchen
- Identifikation mit verschiedenen Rollen bzw. Charakteren
- Medienerlebnisse geben Anlass zu Gesprächen über Gehörtes bzw. Gesehenes
- Finden von Gemeinsamkeiten (zwischen Kindern untereinander und zwischen Erwachsenen und Kindern)
- Förderung der kindlichen Ausdrucks- und sprachlichen Gestaltungsfähigkeit
- Lernen, Medienerlebnisse durch Rollenspiele zu verarbeiten
- Förderung spezifischer kommunikativer Fähigkeiten durch technische Medien
- Unterstützung der kognitiven Fähigkeiten
- Schulung technischer Fertigkeiten
- Kennenlernen verschiedener Medien und richtige Handhabung bzw. richtiger Umgang damit
- Kennenlernen versteckter Gefahren der Medienwelt



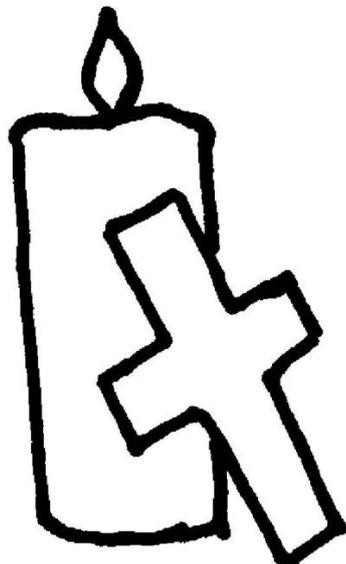
Ethnische und religiöse Bildung und Erziehung

Jeder Mensch braucht Werte, um sich im Leben orientieren zu können. Unsere Einrichtung ist vom Glauben an Gott getragen und dies wollen wir im täglichen Miteinander vermitteln.

Zudem werden religiöse Erfahrungen und biblische Grundlagen durch Bilderbücher, Rollenspiele, gemeinsames Beten und Singen, sowie durch die Mitgestaltung von Gottesdiensten bei den Kindern verinnerlicht.

Große kirchliche Feste werden zu Höhepunkten im Kindergartenjahr. Wir wollen den Kindern nahebringen: „Gott hat alle Kinder lieb.“

- Achtung vor religiöser Überzeugung gewinnen
- Bezug zur Umwelt und zum Mitmenschen aufbauen
- Menschliche Grundhaltungen entwickeln
- Förderung von Rücksichtnahme, Wertschätzung, Offenheit, Vertrauen, Beziehungsfähigkeit, Lebensbejahung, Toleranz
- Einstellung zur Natur, Umwelt und Leben wird grundgelegt
- Ehrfurcht vor der Schöpfung
- Erste Orientierung für das Leben erfahren
- Kennenlernen anderer Religionen
- Kennenlernen kirchlicher Feste und Brauchtümer
- Vermitteln von Werten und Normen
- Kennenlernen der beiden Pfarrgemeinden (Örtlichkeiten und Personen)
- Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde

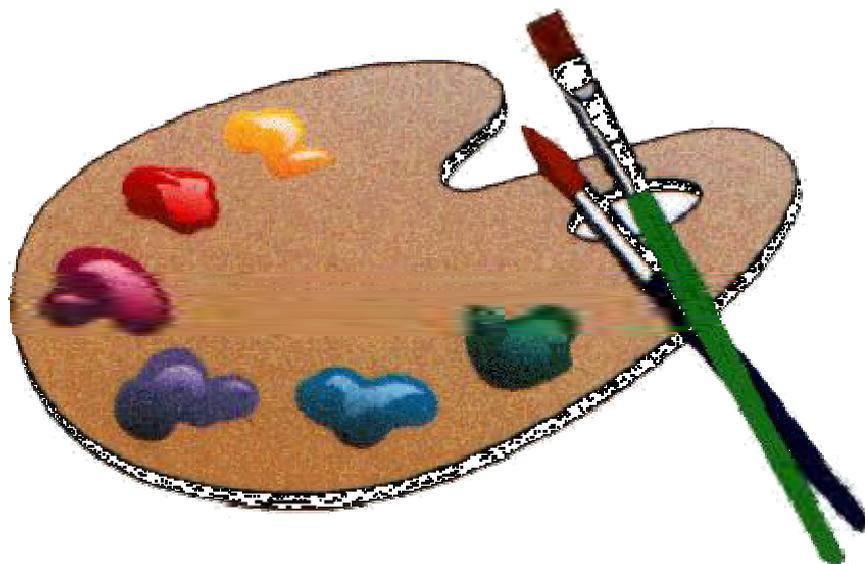


Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung und Bildung

Ästhetik, bildnerisches Gestalten und Kultur sind weitreichende, einander ergänzende und durchdringende Bereiche. Sinnliche Wahrnehmung, Überprüfung und Anwendung sind die bestimmenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einerseits vom Kind gefordert, andererseits aber auch gefördert werden. Die Kinder üben sich im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken. Durch das bildnerische Gestalten sammeln die Kinder Erfolgslebnisse, sie haben Freude am selbständigen Tun und freuen sich an ihren geschaffenen Werken.

Die Vorschulkinder gestalten wie in jedem Jahr ein Bilderbuch zum Jahresthema. Jede Bilderbuchseite wird durch eine andere Technik gestaltet. Somit haben die Kinder die Möglichkeit sich kreativ und bildnerisch auszuleben und ihren eigenen Stil der Gestaltung zu finden.

- Förderung der sinnlichen Wahrnehmung
- Überprüfung und Anwendung bestimmter Fähigkeiten und Fertigkeiten wird gefördert
- Lernen, das Wahrgenommene ausdifferenzieren (zu überprüfen)
- Kennenlernen von Bedeutungszusammenhängen
- Lernen, Reize zu verarbeiten
- Kennenlernen theoretischer – methodischer Hintergründe
- Lernen, durch das Spiel selbst Regeln und Strukturen zu finden
- Förderung von Phantasie, Einbildungskraft und Kreativität
- Entwicklung von Risikobereitschaft, Identitätsbildung und Toleranz
- Gegenseitiges Bestärken individueller Ideen
- Experimentieren mit verschiedenen Materialien
- Kennenlernen verschiedener Verbindungsmaterialien
- Aktives Miteinbringen bei Projekten



Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in Kinderkrippe und Kindergarten.

Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse bieten unserem pädagogischen Personal ebenso wie den Eltern Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung der Kinder.

Ausgehend von den Ergebnissen der Beobachtungen, orientieren wir uns an den Stärken, Kompetenzen und Interessen des einzelnen Kindes und stimmen unsere Bildungsangebote darauf ab.

Einmal pro Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern angeregt.

Aufgrund der Beobachtungen, Aufzeichnungen anhand von Entwicklungsbögen und Portfolio-Mappen tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes aus.

Zur zielgerichteten Beobachtung und sprachlichen Förderung der Kinder werden der Seldak (für deutschsprachige Kinder) – und der Sismik-Bogen (für nicht deutschsprachige Kinder) eingesetzt. In diesen Bögen geht es um die Sprache und Literacy (kindliche Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim-, und Schriftkultur); Erfahrungen im Bereich Literacy sind für die Sprachentwicklung sehr wichtig.

Der Perikbogen zielt auf sechs elementare Bereiche sozial-emotionaler Entwicklung. Diese sechs Basiskomponenten sind: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung, Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung und Explorationsfreude.

In Entwicklungsgesprächen wird auch der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten besprochen. Je nach Platzangebot und Entwicklungsstand können Krippenkinder schon vor dem 3. Lebensjahr in den Kindergarten wechseln. Dies bedarf aber einer genauen Beobachtung und Abstimmung mit den Eltern, um Kind, Familie und Einrichtung gerecht zu werden.

Auch vor dem Übertritt in die Schule bzw. vor der Schuleinschreibung findet ein Entwicklungsgespräch statt.

Dieses Gespräch wird dokumentiert und den Eltern nochmals vorgelegt.



Tagesablauf Krippe

07:00 Uhr	Bringzeit: Das Ankommen ist für viele Kinder oft eine sensible Phase, die auf jedes Kind individuell abgestimmt wird.
08:30 Uhr	Wenn die Kinder komplett angekommen sind, gehen sie ins Freispiel über.
08:45 Uhr	Morgenkreis: Der Morgenkreis ist ein tägliches Ritual, bei dem sich die Kinder begrüßen und wahrnehmen.
09:00 Uhr	Wir singen Lieder, machen Finger- und Kreisspiele und beten zum Abschluss des Morgenkreises.
09:30 Uhr	Nach dem Morgenkreis machen wir gemeinsam Brotzeit. Bei der Brotzeit achten wir je nach Alter auf die Selbstständigkeit des Kindes.
09:30 Uhr 10:00 Uhr	Wickelzeit und Freispielzeit: Nach der Brotzeit werden die Kinder gewickelt. Dies ist für die Kinder eine sehr feinfühligke Zeit. Während des Wickelns nehmen wir uns genügend Zeit für jedes Kind, um auf die individuellen Bedürfnisse, sowie auf den sprachlichen und emotionalen Bereich einzugehen. Kinder die nicht gewickelt werden, können ins Freispiel übergehen.
10:00 Uhr	Spiel- und Erlebniszeit: In dieser Zeit führen wir gezielte Angebote (z.B. Kreativangebote) durch, gehen in den Garten, nutzen unseren geräumigen Gang oder bewegen uns in der Turnhalle.
11:30 Uhr	Mittagessen: Ein Teil der Kinder nimmt das Essensangebot wahr. Hierbei findet wieder eine ganzheitliche Förderung in verschiedenen Bereichen statt. Auch hier achten wir je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes auf die Selbstständigkeit.
12:00 Uhr	Abholzeit - Schlafenszeit: In der Abholzeit teilen wir den Eltern mögliche Besonderheiten des Tages mit. Wir haben keine festen Schlafzeiten, so kann jedes Kind seinen individuellen Schlafrhythmus nachgehen. Nach der Ruhezeit gehen die Kinder wieder ins Freispiel über, stärken sich bei einem kleinen Snack oder werden abgeholt.
15:00 Uhr	Die Krippe schließt.

Tagesablauf Kindergarten

- 07:00 Uhr Mama oder Papa bringen mich in den Kindergarten
Wir verabschieden uns und ich gehe in die jeweilige Gruppe und klammere mein Foto an die Gruppentüre und wir begrüßen uns.
- 08:00 Uhr Ab jetzt kann ich zur gleitenden Brotzeit ins „Bistro“, oder ich kann in den Gruppenzimmern mit Freunden spielen, mich mit der Betreuungsperson beschäftigen oder die Zeit zum Erzählen und Bücher anschauen, malen ... nutzen.
- 08:30 Uhr Die pädagogische Kernzeit beginnt
- 09:00 Uhr Wir sammeln uns im jeweiligen Gruppenzimmer wenn eine Klangschale erklingt und setzen uns auf Sitzpolster. Nun beginnt der Morgenkreis / Kinderkonferenz. Wir begrüßen uns, legen den Tagesablauf fest, singen und spielen gemeinsam. Wenn jemand nicht da ist erkenne ich es, weil das Foto an der Gruppentüre fehlt. Jedes Kind ist in seiner Stammgruppe, damit je nach Alter entsprechend auf die Kinder eingegangen werden kann.
- 09:20 Uhr Jetzt kann ich auswählen was ich spiele, mit wem ich spiele und wie lange und in welchen Räumen. Oft gibt es in dieser Freispielzeit auch Bastel-, Mal- oder andere Angebote. Unser breiter, langer Gang, sowie die Turnhalle darf zum Spielen mit genutzt werden. Bei passendem Wetter gehen wir auch in den Garten. Ich kann alles ausprobieren, meine Fähigkeiten kennenlernen und erweitern und Kontakte zu anderen Kindergartenkindern aufbauen.
- 11:15 Uhr Jetzt gibt es für einen Teil der Kinder das Mittagessen.
- 11:45 Uhr Wenn wir alles aufgeräumt haben, setzen wir uns zum Stuhlkreis zusammen und beenden den Vormittag mit Liedern, Fingerspielen, Kreisspielen, Bilderbüchern ...

Im Sommer sind wir oft ab 09:30 Uhr im Garten, da wir dort auch die Möglichkeit haben zum Brotzeitmachen, Spielen und einen Stuhlkreis zu machen.
- 12:30 Uhr Erste Abholzeit: Einige Kinder gehen nach Hause. Sie nehmen ihr Foto von der Gruppentüre ab und klammern es wieder im Zimmer an. Die anderen räumen den Stuhlkreis auf und spielen nach Lust und Laune. Dabei bleiben wir in der Stammgruppe.
- 13:00 Uhr Jetzt dürfen wir wählen in welcher Gruppe wir spielen wollen. Dort ist noch Zeit um sich auszuruhen, ein Bilderbuch anzusehen, etwas vorgelesen zu bekommen, zu spielen, zu malen oder miteinander zu plaudern.
- 13:30 Uhr Wir machen jetzt Aktionen / Einzelförderung oder Freispiel
- 14:30 Uhr Nun stärken wir uns gemeinsam und machen dann wieder mit den oben genannten Aktivitäten weiter.
- 15:00 Uhr Jetzt nehme ich mein Foto ab, ziehe mich an und gehe nach einem erlebnisreichen Kindergarten tag nach Hause.

Organisatorisches

Anmeldung:

- Die Anmeldeunterlagen, insbesondere den **Bildungs- und Betreuungsvertrag**, bitten wir vollständig auszufüllen und spätestens am ersten Kindertag ihres Kindes abzugeben.
- Ebenso wichtig für die Gruppeneinteilung und die Planungen ist das **Formblatt**, in dem Sie sich für den Betreuungsbedarf Ihres Kindes entscheiden können.
- Der **Kindergartenbeitrag** wird in 12 Monatsraten erhoben. Der Beitrag wird durch SEPA-Einzug abgebucht. Ebenso werden jeweils zum Monatsende die Mahlzeiten abgerechnet und abgebucht.
Änderungen der Bankverbindung sind der Leitung unverzüglich mitzuteilen.
- Eine **ärztliche Bescheinigung** über die gesundheitliche Eignung des Kindes zum Besuch der Einrichtung ist vorzulegen.
- Wenn Ihr Kind von einer anderen Person außerhalb Ihrer Familie abgeholt werden darf (bei Bring- und Abholgemeinschaften, Großeltern, getrennt lebenden Eltern), benötigen wir Ihre schriftliche Erlaubnis, bzw. stellen Sie uns diese Person im Vorfeld vor. Dies dient der Sicherheit ihres Kindes.
- Die Eltern verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge sowie Änderungen der Anschrift und der privaten und geschäftlichen Telefonnummern der Leiterin baldmöglichst mitzuteilen, um in Notfällen erreichbar zu sein.

Aufnahme

Im Januar/Februar wird in der örtlichen Presse die Möglichkeit zur Anmeldung in unsere Einrichtung bekanntgegeben. Anmeldungen während des Jahres, sowie auswärtige Kinder, werden zugelassen, soweit und solange freie Plätze verfügbar sind.

Schnuppern

Um den Kindern und Eltern den Einstieg in unseren Kindergarten zu erleichtern, bieten wir nach Absprache Besuchstage an, bei denen Sie und Ihre Kind (evtl. Ihr Kind auch schon alleine) den Kindergartenalltag miterleben kann.

In der Krippe rechnen wir eine Eingewöhnungszeit von mindestens drei Wochen ein.



Abmeldung und Kündigung

Die Abmeldung Ihres Kindes von unserem Kindergarten muss mindestens 2 Wochen zum Monatsende schriftlich erfolgen. Der Kindergartenbesuch bei den Vorschulkindern im letzten Jahr endet mit dem Ablauf des Kindergartenjahres einschließlich August bei Eintritt in die Schule.

Ein Kind kann vom weiteren Kindergartenbesuch ausgeschlossen werden

- wenn es über drei Wochen unentschuldig fehlt,
- wenn die Gebühr während der letzten drei Monate nicht entrichtet wurde,
- wenn es nicht pünktlich gebracht und geholt wird
- wenn die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten oder die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe nicht mehr möglich erscheint.

Der Kindergarten hat dabei ebenfalls eine Frist von drei Wochen zum Monatsende einzuhalten.

Infopost

Darüber hinaus erhalten Sie auch Einladungen oder Hinweise, die unsere tägliche Arbeit betreffen.

Magnetwand

Im Eingangsbereich finden Sie eine Magnetwand an der Informationen, die Wochenpläne, Clubaktivitäten u.v.m. mitgeteilt werden. Auch Sie, liebe Eltern, haben die Möglichkeit sich dort mitzuteilen, bzw. Interessantes publik zu machen

Weitere Informationen werden ausgehängt. Hier finden Sie Hinweise auf bevorstehende Theater- oder Festtage im Kindergarten usw. Ebenso können Sie beim „Kleinen Arzt“ ansteckende Krankheitsfälle lesen.

Zudem ist am Gang eine „Wir sind heute im Kindergarten“ Pinnwand angebracht. Darauf können Sie und die Kinder, auf den ersten Blick erkennen, wer sich an diesem Tag im Kindergarten aufhält, oder ob jemand von Personal nicht im Kinderhaus ist. Ebenso kann man die Anwesenheit von Praktikanten/innen auf den ersten Blick wahrnehmen.

Kooperation

Unser Kindergarten zeigt große Bereitschaft für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bieten die Möglichkeit, in unserem Kindergarten „mitzuarbeiten“ und sich mit Ideen einzubringen. (Bastelanregungen, Vorschläge für Exkursionen, Tiere zeigen ...)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Unsere Konzeption unterliegt der ständigen Überprüfung durch die Praxis. Ergibt sich aus der täglichen Arbeit mit den Kindern die Notwendigkeit einer Änderung, so wird diese neu erarbeitet und umgesetzt.

Zur Sicherung unserer Arbeit führen wir jährlich eine Elternbefragung durch, um unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und Anregungen aufzugreifen.

Bekleidung und Anderes

Hausschuhe

Im Kindergarten tragen die Kinder Hausschuhe oder Stoppersocken, die im Haus bleiben. Wir empfehlen Hausschuhe, die von den Kindern selbst an- und ausgezogen werden können.



Turnsachen

Ihr Kind benötigt einen Turnbeutel (mit T-Shirt und Hose), der im Kindergarten bleibt. Leichte Turnsandalen oder Gymnastikschuhe sind ebenfalls erforderlich. Die Turnsachen bitte regelmäßig zum Waschen mitnehmen. Hinweise dazu finden sich auch an der Pinnwand bzw. Tafel an der Gruppentür. Turntag ist wöchentlich. Änderungen dazu können Sie den aushängenden Wochenplänen entnehmen. Es ist ratsam, den Kindern einfache Kleidungsstücke ohne aufwendige Knöpfe anzuziehen, so können sie sich selbständig umziehen und es bleibt mehr Zeit zum Turnen, ein Jogginganzug wäre ideal. Bitte alle Wechselsachen mit Namen versehen. Kleinere Kinder können einen Turnrucksack leichter transportieren, als einen Beutel, der oftmals am Boden schleift und hindert.

Kleidung

Bei uns darf gespielt, geklebt, gematscht und gebastelt werden. Wir empfehlen für den Kindergartenbesuch praktische Kleidung, die beim Spielen nicht behindert und auch schmutzig werden darf.

Schmuck

Schmuckstücke sind beim Spielen meist sehr hinderlich. Besonders an den Turntagen bitten wir Sie darauf zu achten, dass die Kinder keine Halsketten, lange Ohrringe o. ä. tragen. Bei Verlust oder Defekt übernehmen wir keine Haftung. Haarschmuck jeglicher Art ist natürlich erlaubt, jedoch auch von der Haftung ausgeschlossen.

Kindergartentasche und Brotzeit

Die Essenszeit ist für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tageslauf. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Kindergartenumhängetasche mit, die es bestmöglich selbst öffnen kann. Die Menge der Brotzeit sollte den Bedürfnissen Ihres Kindes angepasst und abwechslungsreich sein. Wir empfehlen Obst, Rohkost, ein belegtes Brot, selbstverständlich auch Joghurt und Quark. Getränke stellt der Kindergarten zur Verfügung. Es wird täglich frischer Tee, Apfelschorle und Wasser angeboten, ebenso gibt es oftmals Saft, Milch oder Kakao. Aus Umweltschutzgründen, bitten wir Sie, zum Verpacken der Lebensmittel Brotzeitdosen (mit Namen versehen) zu benutzen. Trinkpäckchen und Plastikverpackungen werden wieder in die Brotzeittasche zurückgelegt.

Geburtstage

Wir feiern den Festtag Ihres Kindes mit den Kindern in seiner Gruppe. Wir lassen das Kind mit Liedern, Spielen und Geschichten hochleben. Dazu richten wir eine festliche Tafel, wofür Sie entweder einen Kuchen, belegte Brötchen, Obst, Eis oder was auch immer sich Ihr Kind wünscht, mitbringen. Gerne könne Sie sich mit uns absprechen. Von „Süßigkeiten-Päckchen“ bitten wir abzusehen. Danke.



Krankheiten, Telefonate, Haftung und Schutzauftrag

Bei **Krankheit** oder **Versäumnissen**, sind die Kinder spätestens am 2. Tag telefonisch oder schriftlich zu entschuldigen.

Wir sind in der Zeit von: 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr

und von: 12:30 Uhr bis 15.00 Uhr

Telefonisch unter der Nummer: 09602/6186707 erreichbar.



Hat Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** (z. B. Röteln, Scharlach... etc.) muss dies unbedingt im Kindergarten gemeldet werden. Auch Läuse sind meldepflichtig.

Wir sind verpflichtet den Eltern die Krankheiten ohne Namensangaben durch Aushänge mitzuteilen, vor allem zum Schutz der anderen Kinder und schwangeren Frauen.



Haftung und Aufsichtspflicht

Die Kinder sind **nach § 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO** gegen Unfall auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes im Kindergarten versichert. Bitte melden Sie uns alle Unfälle, die auf dem Weg vom und zum Kindergarten geschehen und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, damit wir die Schadensregelung einleiten können.

Beim Bringen sind Sie solange für Ihr Kind verantwortlich, bis es aktiv von uns wahrgenommen wird (begrüßt, persönlich angesprochen). Beim Abholen bitte immer von der Erzieherin verabschieden. Vor allem beim Spiel im Garten.

Die Verantwortung des Kindergartens beginnt und endet in der Regel in den Räumen des Kindergartens bzw. auf dessen Freigelände.

Ausnahmen bilden Sonderveranstaltungen wie Ausflüge und Spaziergänge. Für den Verlust oder die Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder kann unsere Einrichtung **keine Haftung** übernehmen.

Schutzauftrag für das Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg aufgezeigt, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht. In unserer Einrichtung liegt im Eingangsbereich eine Informationsmappe zum genannten Thema aus.

Auf Grundlage des o.g. Gesetzes mit dem Bundeskinderschutzgesetz hat die jeweils zuständige Behörde der öffentliche Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kindergarten-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages“ abgeschlossen.

Demzufolge sind wir verpflichtet Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und zu reagieren.

Elternarbeit

Die Kindergartenzeit ist ein wichtiger Lebensabschnitt in der Entwicklung eines Kindes. Aber der Erfolg unserer pädagogischen Arbeit hängt auch von der Mitarbeit und dem Interesse der Eltern ab. Um ein Kind bestens fördern und verstehen zu können, ist es sehr wichtig, dass wir die Eltern und ihre Familiensituation kennenlernen.

Anmeldegespräch:

Hier entsteht der erste Kontakt zu unserer Einrichtung. Die Anmeldungen sind meist im Januar/Februar möglich. Die genauen Tage werden in der Zeitung und auf unserer Homepage rechtzeitig bekannt gegeben. Beim Anmeldegespräch erhalten Sie die ersten Informationen über: Öffnungszeiten, päd. Arbeiten, Räumlichkeiten, Kosten, Personal und den Träger unserer Einrichtung.

Besichtigung des Kindergartens und evtl. Schnuppern des Kindes

Nach einer Terminabsprache kann der Kindergarten besichtigt werden und auch über Kennenlernbesuche oder eine Schnupperstunde freuen wir uns sehr. Bitte sprechen Sie dies rechtzeitig mit uns ab.

Ca. eine Woche vor dem ersten Krippen- oder Kindergarten tag erhält das Kind einen persönlichen Begrüßungsbrief per Post um über die bevorstehende AWO „Kinderstodl“-Zeit informiert zu sein und mit Vorfreude zu starten.

1. Elternabend

Hier können Sie erste Kontakte zu allen Eltern knüpfen. Es ist ein gemütliches Beisammensein von neuen und alten Eltern. Wir veranstalten diesen Abend im Herbst, jeweils zu Beginn unseres Kindergartenjahres. Im Gespräch und durch eine Vorstellungsrunde, haben Sie die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen; dies ist im Hinblick auf die anschließende Elternbeiratswahl sehr wichtig.

Die AWO „Kinderstodl-Zeitung“

Damit Sie wissen, was wir gerade machen, bringt das Kindergarten team alle zwei Monate eine Kindergartenzeitung heraus. Hier finden Sie neben Informationen alle wichtigen Termine, Kinderseiten und viel Unterhaltsames. Aber auch Sie selbst können sich beteiligen und etwas veröffentlichen, egal ob Sie etwas suchen, verkaufen oder anderen Eltern mitteilen wollen.

Tür- und Angelgespräch

Hier können Sie schnell aktuelle Fragen klären. Es ist uns wichtig, dass diese Mitteilungen kurz gehalten werden, es sei denn, es handelt sich um ein gravierendes Ereignis, ansonsten besprechen wir diese im

Elterngespräch

Damit wir uns genügend Zeit füreinander nehmen können, werden diese Gespräche mit vorheriger Absprache zeitlich festgelegt.

Hier können Sie im Einzelgespräch mit dem zuständigen Gruppenpersonal Ihre Fragen und Probleme besprechen, Erziehungsfragen klären, Kritik üben und sich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Elternbeirat

Dieser wird am Beginn des Kindergartenjahres von den Eltern gewählt. Er soll die Zusammenarbeit zwischen unserer Einrichtung, den Eltern und dem Träger fördern. Er ist Vertreter der Elterninteressen und unterstützendes Organ des Kindergartens. Die gewählten Elternvertreter werden vom Träger und der Kindergartenleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Informiert

Heißt, dem Beirat in hinreichendem Umfang über anstehende Entscheidungen und die zugrunde liegende Sachlage Mitteilung zu machen.

Anhören

Bedeutet, dem Beirat Gelegenheit zu geben, seine Meinung zu äußern; dazu gehört auch, dass dem Beirat angemessene Zeit zur Überlegung und Beratung eingeräumt wird.

Elternabende

Wir bieten Elternabende oftmals in Kooperation mit der Grundschule und dem Kindergarten St. Matthäus in Wurz an, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Die Themen sind unterschiedlich und vielfältig. Sie richten sich nach Ihrem Interesse oder ergeben sich aus pädagogischer Notwendigkeit. Es finden teilweise auch Abende mit geselligem Charakter statt.

Feste und Feiern

Sie stellen immer wieder einen Höhepunkt im Kindergartenjahr dar. Unser Team und unsere Kinder bereiten sich teils langfristig, aber auch manchmal spontan auf ein solches Ereignis vor. Gerade hier brauchen wir „aktive Mitmacher“. Feste, Ausflüge, Gottesdienste, Basare und Ausstellungen verlangen eine genaue, detaillierte und straffe Organisation und Durchführung, damit sie gut gelingen. Besonders in diesen Zeiten sind wir auf IHRE HILFE angewiesen, da wir das alles ohne Ihre

Mithilfe nicht bewältigen können. Neben dem Spaß an der Freude kommen aber die Einnahmen solcher Veranstaltungen letztlich Ihrem Kind zugute.

Vielfältige Hilfe

- Beim Arbeiten im Garten
- Beim Fotografieren bei Festen
- Beim Durchführen eines Sommerfestes
- Beim Organisieren von Veranstaltungen
- Beim Helfen bei Besorgungen
- Beim Erstellen von Zeitungsberichten usw.
- u.v.m.



Teamarbeit

Eine gute, offene und effektive Teamarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil, wenn das Kindergartenleben für das einzelne Kind, die Familie und die Mitarbeiterinnen selbst gelingen soll.

In unserem Kinderhaus arbeitet pädagogisches Personal mit unterschiedlichen Begabungen, Ausbildungen, Einstellungen, Berufserfahrungen, aber ausgerichtet auf die Ziele, die der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan vorgibt. Um diese Ziele zu erreichen ist es notwendig, dass wir vertrauensvoll zusammenarbeiten, uns gegenseitig akzeptieren, und in unseren Fähigkeiten ergänzen. Dabei haben wir aber auch das Wohl der uns anvertrauten Kinder und ihrer Familien vor Augen.



Verfügungszeit:

Neben der Arbeit mit den Kindern muss Zeit (lt. Dienstordnung) für Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, für Elterngespräche bzw. – arbeit, Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Lesen aktueller Fachliteratur, Bücher, Fachzeitschriften etc. eingeräumt werden.

Teambesprechung

Je nach Bedarf findet von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen eine Teambesprechung statt. Diese ist unabdingbar. Das Team bespricht in dieser Zeit schwerpunktmäßig.

- Projektarbeiten
- Planung von Elternveranstaltungen/ -abenden
- Durchführung und Organisation von Festen und Feiern
- Vorschulaktivitäten
- Exkursionen z. B. Kartoffelfeuer, Bauernhof...
- Fallbesprechungen (aktuelle Kinderfragen)
- Erstellung der gemeinsamen Stoffsammlung
- Wochenplanungen u. v. m.

Weitere Tätigkeiten neben dem „Dienst am Kind“

- Bürozeiten der Leiterin für verwaltungstechnische und organisatorische Arbeiten (Kassenabrechnungen, Bestellungen ...)
- Anleitungsgespräch für Praktikanten
- Postsendungen bearbeiten
- Einkäufe
- Kooperation mit Träger, Behörden, Hausmeister usw.
- Teilnahme an Fortbildungen bzw. Leitungsveranstaltungen

Durch Fortbildungen, Überstundenausgleich sowie Arbeitsplanungen kommt es vor, dass nicht das gesamte Personal im Kindergarten anwesend ist. Da die Kinder jedoch, zu den Mitarbeiterinnen gleichermaßen Kontakt haben, stellt dies normalerweise kein Problem dar.

Der Kindergarten als Ausbildungsplatz

Durch die Ausbildung von Praktikanten halten wir Kontakt zu den verschiedenen Schulen in der Umgebung.

Dies ist für die Kindergartenarbeit nicht nur erforderlich, um auf dem Laufenden zu bleiben, sondern auch wünschenswert. Wir bilden Erziehernachwuchs für morgen aus und gewinnen „frischen Wind“, neue Anregungen und Impulse. Dies erfordert aber auch Anleitung und Zeit, doch wir sehen die Praktikanten als Bereicherung für unseren Kindergarten.



Zu uns kommen von der / vom

Pestalozzi-Mittelschule Weiden

Schnupperpraktikum

Dauer: 1 Woche

Berufsbildungszentrum

Kinderpfleger-Praktikant/-in

Praktikumsdauer: 2 Jahre, 1 x wöchentlich

Lobkowitz-Realschule

Schnupperpraktikum zur Berufsfindung

Dauer: 1 Woche